

Schulstrasse 15, 5621 Zufikon  
Telefon 056 648 29 30  
Telefax 056 648 29 59  
www.zufikon.ch



Uwe Krzesinski, Gemeindeschreiber  
Telefon 056 648 29 35 direkt  
uwe.krzesinski@zufikon.ch

## **Wasser der Gemeinde Zufikon kann weiterhin ohne Einschränkungen konsumiert werden**

**Der Sonntagszeitung, Ausgabe vom 9. Februar 2020, war zu entnehmen, dass die Gemeinde Zufikon gemäss Zahlen des Bundesamtes für Umwelt Rang 7 der "Pestizidhöhlen der Schweiz" belege. Damit wird fälschlicherweise der Eindruck vermittelt, dass das Wasser, welches an die Bevölkerung abgegeben wird, mit Pestiziden und deren Abbauprodukten verseucht und nicht zum Gebrauch geeignet sei. Analysen des Regionalen Wasserverbandes Mutschellen vom Januar 2020 hingegen belegen das Gegenteil. Das Zufiker Trinkwasser kann bedenkenlos konsumiert werden.**

Vorab ist festzuhalten, dass die in der Sonntagszeitung erwähnten Werte im Grundwasser, nicht aber im Trinkwasser gemessen wurden. Das Zufiker Trinkwasser wird aus verschiedenen Quellen gemischt. Es weist nach wie vor eine gute Qualität auf. Für die Beurteilung der Trinkwasserqualität steht nicht das Pestizid Chlorothalonil an sich zur Debatte, sondern dessen Abbauprodukte, die sogenannten Metaboliten. Diese können ins Grundwasser und somit ins Trinkwasser gelangen.

Laut aktueller Aussage des Amtes für Verbraucherschutz, Aarau, sind Chlorothalonil und die daraus entstehenden Metaboliten gemäss der europäischen Lebensmittelsicherheitsbehörde (EFSA) als relevant eingestuft. Eine krebserregende Wirkung der beiden in Diskussion stehenden Metaboliten ist aber bei den äusserst geringen Aufnahmemengen über das Trinkwasser ausgeschlossen.

Für die Beurteilung der Wasserqualität sind zwei Abbauprodukte (Chlorothalonilsulfonsäure R417888 und das Chlorothalonil-Metabolit R471811) massgebend. Der Höchstwert für beide Abbauprodukte liegt bei 0.10 µg/l.

Dazu werden seit Oktober 2019 von der Bachema AG, Schlieren, im Auftrag des Regionalen Wasserverbandes Mutschellen, Messungen durchgeführt.

Die Analysen der Chlorothalonilsulfonsäure R417888 vom Oktober 2019 und Januar 2020 zeigt beim Pumpwerk Breiten, Zufikon, einen Wert von 0.04 µg/l. Dieser Wert liegt wesentlich tiefer als der Höchstwert von 0.10 µg/l.

In der Quelle Hard in Zufikon ist die Chlorothalonilsulfonsäure R417888 gar nicht nachweisbar.

Für das Chlorothalonil-Metabolit R471811 wurde im Januar 2020 im Pumpwerk Breiten eine Probe entnommen. Die Analyse lag bei 0.28 µg/l und somit über dem Höchstwert von 0.10 µg/l. Dieser gemessene Werte liegt stark unter dem von der Sonntagszeitung am 9. Februar 2020 publizierten Wert. Die dort besprochenen Proben wurden bereits im Mai 2017 gefasst, konnten aber wegen einer fehlenden Nachweismethode erst im Jahr 2019 mengenmässig analysiert werden. Das in der Sonntagszeitung publizierte Resultat ist im Vergleich zu den aktuellen Analysen auffällig hoch. Ob es der heutigen Situation entspricht, kann angezweifelt werden, zumal zwischen der Probeentnahme im 2017 und der Analyse im 2019 zwei Jahre verstrichen sind.

Das Thema Chlorothalonil und die damit verbundenen Herausforderungen sind für alle Wasserversorger wie auch für das Amt für Verbraucherschutz entsprechend sehr neu. Da im Kanton Aargau rund zwei Drittel aller Trinkwasserfassungen davon betroffen sind, erhält das Thema nun jedoch grösste Aufmerksamkeit von allen Stellen.

Die Wasserversorgung Zufikon und der Regionale Wasserverband Mutschellen stehen in engem Austausch mit dem Amt für Verbraucherschutz in Aarau und beobachten die Entwicklung der Situation. Der Gemeinderat Zufikon wird die Bevölkerung über den Verlauf der Trinkwasserqualität und die Herausforderung "Chlorothalonil-Metaboliten" aktiv informieren.

Aufgrund des aktuellen Wissensstandes kann das Trinkwasser in der Gemeinde Zufikon bedenkenlos konsumiert werden.